

Nah an der Natur

MIT EINEM RETRO-BOOT DURCH DIE FINNISCHE WILDNIS



A scenic view of a lake, likely the Chiemsee, with a dense forest of evergreen trees lining the far shore. In the foreground, the dark, silhouetted branches of a tree with green leaves hang down from the top of the frame. The water is a deep blue with gentle ripples. A semi-transparent dark blue oval contains white text.

Wir sind mit einem Faltboot mit Segel unterwegs. In den 1950er- und 1960er-Jahren waren diese von einem Schneidermeister erfundenen Faltboote sehr populär, weil man sie im Zug mitnehmen konnte. „Fahr fröhlich in die weite Welt, mit Klepper-Mantel, -Boot und -Zelt“, lautete damals der Werbeslogan der Firma in Rosenheim nahe des Chiemsees, die Marktführer im Faltbootbau war.

Text & Fotos: Dr. Dietrich Hub
www.dietrich-hub.de



Mit diesen Booten mit Holzgerüst und einer Haut aus oben Segeltuch und unten Gummi wurden Expeditionen durchgeführt und 1956 sogar der Atlantik überquert. Meiner Meinung nach war das keine geglückte Expedition, sondern ein missglückter Selbstmordversuch. Für die finnische Seenplatte aber ist dieses Retro-Boot mit Paddel und Segel hervorragend geeignet: Groß genug, um wirklich segeln zu können und um mit Karte, Kompass und GPS navigieren zu müssen. Hier im Osten Finnlands beträgt die Missweisung übrigens 10 Grad. Man tut also gut daran, seine Kenntnisse zum rechtweisenden Kurs und Magnetkompasskurs tatsächlich anzuwenden.

Ein Faltboot ist aber auch klein genug, um im Windschatten von Inselchen, durch Landvorsprünge und in Engstellen auch mit Paddel angetrieben werden zu können. Und es hat genügend Stauraum, um darin Ausrüstung und Verpflegung für zwei Personen für eine Woche mitnehmen zu können. Mit Großsegel und Fock ist die Segeltechnik dieselbe wie auf einer Yacht. Insgesamt fünf Quadratmeter umfasst die Segelfläche. Groß genug, um bei Wind gut vorwärtszukommen. Aber auch

Der evangelische Dom
in Helsinki



groß genug, dass Böen sich durchaus heftig auswirken, weshalb man sicherheitshalber nur mit Stützrädern, sprich Auslegern fahren sollte. Der hintere Mann bedient mit den Pedalen das Ruder. Der vordere setzt die Segel, denn nur vom vorderen Platz aus ist der Mast erreichbar. Die Schot für das Großsegel wird von hinten geführt, die Schoten für die Fock vom Vordermann. Solange genügend Wind weht, braucht man die Paddel nicht. Die sind teilbar und werden dann „auf Deck“, das heißt in den eigentlich für Reservepaddel vorgesehenen Taschen auf dem Segeltuch verstaut.

Der alte Hafen ist der zentrale Platz in Helsinki

Abfahrt in Travemünde



Die Anreise

Finnland wird von Deutschland aus nur von der Fährgesellschaft Finnlines angefahren. Die Fährüberfahrt von Travemünde nach Helsinki dauert 30 Stunden. Günstig ist die Überfahrt nicht, aber die wunderschöne Fahrt an Bord der luxuriösen Finnlines-Schiffe ist ihr Geld wert. Einen besseren Einstieg in einen Finnlandurlaub gibt es nicht. Ein zerlegbares Boot im Auto mitzunehmen hat gegenüber dem Transport auf dem Dach auch den Vorteil, dass das Auto damit unter 2,1 Meter bleibt. Ist das Auto höher, wird das Ticket teurer.

Die Fähren fahren in Travemünde nachts um 2 Uhr ab. Die Beladung beginnt natürlich früher, so dass man spätestens um 22 Uhr im Hafen sein muss. Diese nächtliche Zeit hat den Vorteil, dass man von überall in Deutschland aus ohne Übernachtung unterwegs Travemünde erreichen kann. Fahrzeug auf dem Autodeck platzieren, Kabine einräumen, dann nochmals an Deck, um die Passage durch die Trave hinaus auf die Ostsee mitzuerleben. Wenn die Fähre aufs Meer hinaus fährt, steht man im lauen Nachtwind auf dem Achterdeck (wenn man zu zweit oder mehr unterwegs ist, dafür eine Flasche Sekt und Gläser mitnehmen und auf den Urlaub anstoßen.) Nachdem die Lichter von Travemünde hinter dem Horizont versunken sind, geht man – frühmorgens – ins Bett oder noch in die Sauna an Bord. Die ist nämlich auch zu dieser nächtlichen Stunde geöffnet. Der Tagesablauf an Bord ist auf die Abfahrt in den frühen Morgenstunden abgestimmt, das heißt das opulente Frühstücksbuffet beginnt am späten Vormittag. Das Abendessenbuffet ist noch reichhaltiger. Nach einer weiteren Übernachtung an Bord erlebt man die grandiose Einfahrt nach Helsinki durch den Schärengürtel. www.finnlines.de



Die russisch-orthodoxe Uspenski-Kathedrale in Helsinki

Nach drei Tagen hier beobachten wir nicht mehr die Natur. Sondern wir sind ein Teil dieser wilden Natur geworden. Tagsüber sind wir auf dem Wasser unterwegs und spüren das Wasser und den Wind.

Nicht Beobachter, sondern mitten drin

Abends, nachts und morgens leben wir praktisch im Wald – der uns aber entsprechend der finnischen Kultur freundlich aufnimmt und beherbergt. Nämlich in kleinen Hütten, in denen man kostenlos und ohne Anmeldung übernachten kann. Rund

um die finnische Seenplatte gibt es etwa 70 dieser halboffenen Hütten. Drei Seiten sind geschlossen und von der offenen Seite aus schaut man über die Feuerstelle zum Wasser hin. Eine Toilette gibt es auch und – erstaunlich, aber für Finnland normal – es liegt Brennholz bereit, ebenso eine Säge und ein Beil. In Deutschland wären diese Werkzeuge längst geklaut worden, und rund um die Hütte läge Müll. In Finnland ist das nicht so. An einigen dieser Hütten wurden sogar Saunen gebaut. Die werden natürlich mit Holz beheizt. Duschen gibt es nicht, denn



zum klaren Wasser muss man nur wenige Schritte hinab gehen. Solche Hütten findet man nicht nur an Ufern der finnischen Seenplatte, sondern in ganz Finnland gibt es etwa 4.000 dieser kostenlosen Unterkünfte (www.laavu.org, siehe unten). Strom und Leitungswasser sind nirgends vorhanden. Braucht man hier aber auch nicht, denn das Wasser in der finnischen Seen-

Finnland ist sehr
outdoorfreundlich:
Tische, Bänke und
Feuerstellen findet
man an vielen Stellen



Dietrich Hub

bietet im Herbst Kurse im Faltbootsegeln auf dem Schluchsee im Schwarzwald und auf dem Bodensee an, jeweils ausgehend von Jugendherbergen:

Am 13.-15. September 2024 von der Jugendherberge Seebuck am Schluchsee aus, und am 2.-6. Oktober 2024 von der Jugendherberge Friedrichshafen am Bodensee aus. Weitere Infos gibt es auf den Internetseiten der Jugendherbergen:

<https://jugendherberge.de/jugendherbergen/schluchsee-seebuck/alleine-reisen/>

<https://jugendherberge.de/jugendherbergen/friedrichshafen/alleine-reisen/>

Im Sommer 2025 wird er auch Kanutouren in Finnland anbieten:
www.faltbootsegeln.de

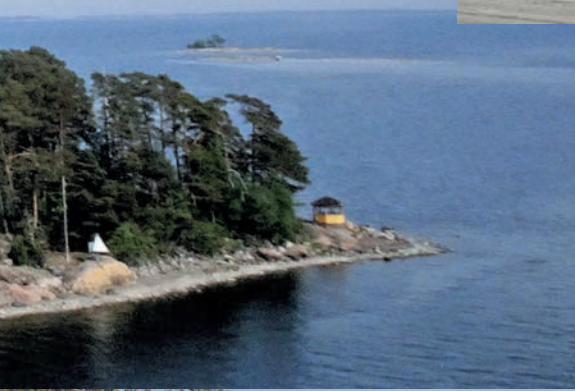
platte hat Trinkwasserqualität. Um das Smartphone wieder aufzuladen ist es unbedingt erforderlich, ein kleines Solarpaneel mitzunehmen. Zwar gäbe es tatsächlich Menschen, die drei Tage ohne Smartphone überlebt haben. Aber hier in der Wildnis ist ein Smartphone mit vollem Akku als Navigationsinstrument und als Notrufgerät wirklich wichtig. Mit „112 Su-



Mit der Besegelung dauert der Aufbau etwa 30 Minuten



Immer nah an der Natur



Navigieren sollte man schon können, denn die Finnische Seenplatte ist ein Labyrinth mit vielen Inselchen



Nah der Grenze zu Russland

omi“ gibt es eine spezielle Notrufapp. Mobilfunkempfang hat man hier überall, und auch der Kanal 16 wird abgehört. Tatsächlich haben wir ein UKW-Handsprechfunkgerät mit GPS-Empfänger und DSC dabei. Die darf man inzwischen ganz offiziell als einziges Funkgerät an Bord anmelden und bekommt dann auch für ein Faltboot eine MMSI-Nummer.

Outdoorleben real – nicht nur fürs Wochenende

Wir sind gemütlich unterwegs und genießen die Elemente Wasser, Wind, Land und abends das Feuer vor unserer Hütte. Wildnis pur. Hier in der finnischen Wildnis gibt es kaum etwas anderes als klares Wasser, dichte Wälder und Felsen, die überall mehr oder weniger steil die Ufer bilden. Meist hört man nur das Rauschen des Windes in den Baumwipfeln. Der traute Klang der Einsamkeit. Aber die Wildnis hier ist nicht das Chaos, sondern hier lebt alles miteinander und voneinander. Auf dem Saimaa-See, nahe der Grenze zu Russland, ist häufig trotz Fernglas noch nicht zu erkennen, ob das Wäldchen am Horizont auf einer Insel steht oder ob hier wieder Land anfängt. Die finnische Seenplatte ist ein Labyrinth aus Seen, bewaldeten

Inseln und bewaldetem Land, dazwischen weite oder enge Durchfahrten. Finnland gilt als das Land der 100.000 Seen. Tatsächlich sollen es sogar etwa 180.000 sein. Die Zählung ist auch deshalb schwierig, weil fast alle Seen miteinander verbunden sind. Ein Drittel des Staatsgebietes Finnland umfasst die Seenplatte. Der Bodensee ist vergleichsweise winzig. Die Seenplatte aber wirkt ganz anders, weil die Wasserflächen immer wieder von Inseln oder Landverbindungen unterbrochen werden. Möckis, Sommerhäuser aus Holz, stehen an vielen Uferplätzen. In ganz Finnland soll es eine halbe Million davon geben, so dass jeder zehnte Finne ein solches Sommerhäuschen sein eigen nennt. Die zusätzliche Saunahütte muss natürlich dabei sein. Noch mehr als Sommerhäuser gibt es Saunen. Inklusive derer, die in sehr vielen Privatwohnungen eingebaut sind, sollen das eine Million Saunen sein. Theoretisch könnten also alle fünf Millionen Finnen gleichzeitig in einer ihrer Saunen



in Finnland gibt es etwa 4000 dieser öffentlichen Hütten

Platz nehmen. Fast alle Sommerhäuser, an denen wir vorbeikommen, sind unbewohnt, denn die Besitzer arbeiten wohl fleißig in Helsinki. Nur wenn im Juni Mittsommer, die Sommersonnenwende, gefeiert wird, sind wohl fast alle dieser Hütten belebt – sofern ihre Bewohner in dieser Nacht nicht infolge reichlichem Alkoholgenuss beim Baden im See ertrinken, was keineswegs selten vorkäme.

Die Finnen sind so freundlich, auch Menschen aus anderen Ländern in ihre Wildnis einzuladen in der Hoffnung, dass Gäste wie wir durch dieses Naturerlebnis ehrfurchtsvoll genug werden, um sich so zu verhalten, wie es dieser wunderbaren Natur entspricht. Viele sind es aber nicht, die dieser Einladung folgen. An manchen Tagen begegnet uns niemand, weder tagsüber auf dem Wasser noch abends und nachts am Ufer. Das skandinavische Jedermannsrecht besagt, dass man sich überall in der Natur frei bewegen und auch übernachten darf. Dieses Recht gilt aber nur, wenn man sich zu Fuß, per Fahrrad oder auch im Kanu fortbewegt, nicht für Autos und auch nicht für geländetaugliche Motorräder. Wer mit Unimog mit Wohnkabine nach Finnland fährt zeigt deutlich, dass er genau dies



vorhat, was man weder dort noch sonst wo tun sollte: Mit Motorkraft durch die Prärie zu pflügen. Auch Angeln ist viel weniger reguliert als in Deutschland: An stehenden Gewässern darf man dies ohne Erlaubnis. Meist bekommt man Barsche oder Zander an den Haken. Die „Fangverarbeitung“ ist auch mit den begrenzten Möglichkeiten als Kanufahrer kein Problem, wenn man direkt an einer Feuerstelle angelt. Fürs Angeln an fließenden Gewässern muss man die staatliche Fischereiabgabe in Höhe von 47 Euro für ein ganzes Jahr oder für 16 Euro für sieben Tage bezahlen. Erstaunlicherweise wird die nicht mehr verlangt, wenn man älter als 69 Jahre ist. Offensichtlich will man in Finnland Rentner nicht davon abhalten, sich ihr Abendessen selbst zu angeln. Nur für das Angeln an einigen Stromschnellen braucht man noch einen weiteren Schein. Der Schusswaffenbestand sei unter den 5 Millionen

Die Burg in Savonlinna



Mit Fock und Großsegel, wie eine Segelyacht

Kunstwerke aus Sand in Lappeenranta

Finnen prozentual deutlich höher als in anderen Ländern Europas. Das liegt daran, dass neben dem Angeln auch die Jagd sehr populär ist. Dennoch liest man kaum etwas davon, dass die Finnen ihre Jagdwaffen anders als vorgesehen einsetzen.

Ein klassisches Segelrevier aber ist die finnische Seenplatte nicht. Zwar liegen in Lappeenranta und in Imatra im Süden des Saimaa-Sees einige Yachten in den Häfen. Im Vergleich zur Größe der Seenlandschaft – die ist immerhin etwa so groß wie Österreich – ist das eine winzige Anzahl an Schiffen. Es gibt hier aber auch die Berufsschifffahrt. Manchmal sind auf dem Saimaa-See über 100 Meter lange Schleppverbände unterwegs. Während fast überall der Holztransport im Schlepp übers Wasser der Vergangenheit angehört, ist das auf der finnischen Seenplatte nach wie vor wirtschaftlich sinnvoll. Immerhin transportiert ein solcher Schleppzug 20.000 Kubikmeter Holz – meist Fichte, Birke oder Kiefern – zu den Papierfabriken am südlichen Rand des Saimaa-Sees. . Zu 70 Prozent ist das Land von Wald bedeckt und die Forstwirtschaft ist nach wie vor ein wichtiger



Die Finnische Seenplatte:
Weite und Wildnis, aber
einladend gemacht

Wirtschaftszweig. An der Seenplatte liegen einige Orte, nicht aber an dieser Seite des Saimaa-Sees, an der wir unterwegs sind. Dementsprechend müssen wir uns mit Lebensmittelvorräten versehen, denn auch Geschäfte und Gastronomiebetriebe gibt es in der Region, in der wir unterwegs sind, nicht.

Wasser und Weite

Aber Bauwerke anderer Art: Auf der Insel Ilkonsaari wurden – obwohl sie unbewohnt ist – gleich fünf orthodoxe Kapellen errichtet. Eines der kleinen Gotteshäuser heißt „Kapelle von Athos“, ein anderes „Kapelle von Nowgorod“. Die Insel ist zweifellos ein erhabener Ort, um Gott anzubeten. Die meisten

Finnen gehören der lutherischen Kirche an. Die russisch-orthodoxen Kapellen auf Ilkonsaari sind derzeit verwaist, seit die Finnen keine Russen mehr ins Land lassen. Weiter östlich, auf der Insel Satamosaari – ebenfalls unbewohnt – stehen gleich zwei Saunen, die frei zugänglich sind. In einer der Hütten befindet sich ein Aufenthaltsraum und ein Schlafraum – ebenfalls frei zugänglich. Wer die Sauna anheizt – Holz liegt bereit – möge 15 Euro auf das angegebene Konto überweisen. Zusätzlich zu den halboffenen Hütten gibt es auch viele Feuerstellen, häufig überdacht mit Kamin und meist auch etwas entfernt davon eine Toilette. In der digitalen Karte www.retkikartta.fi (siehe Infos) sind auch diese eingezeichnet. In der Sauna oder am

MarinAcryl®
Boots & Yacht - Verglasung

Sport & Segelbootscheiben - Salonfenster - Schiebeluken - Steckschotts - Luken & Portlights - aus Acrylglas

10% Rabatt
mit dem Aktionscode:
segeln24
gültig bis 31.12.24





Ein Gesamtkunstwerk aus Wasser, Felsen und Bäumen

Feuer zu sitzen ist für Finnen anscheinend lebensnotwendig. Auch wir gewöhnen uns gerne daran. An einigen der acht Tage, an denen wir hier im Kanu unterwegs sind, ist uns weder auf dem Wasser noch an Land jemand begegnet. Einmal schaut

uns vom Ufer aus ein Elch beim gemächlichen Vorbeisegeln zu. Ob er uns als Eindringlinge in sein Revier ansah oder als Kollegen in der wunderschönen Einsamkeit anerkennt, ist nicht zu erkennen. segeln 2024

Weitergehende Informationen

Es gibt keinen deutschsprachigen Reiseführer speziell zur finnischen Seenplatte, auch keinen Revier- oder Kanuführer. Regional passend ist der Reiseführer „Finnland: Saimaa und Karelien“, Edition Elch. Das Buch enthält aber nur wenig Informationen über die finnische Seenplatte vom Wasser aus betrachtet.

Online gibt es Landkartenseiten, auf denen man sich sowohl vor dem Urlaub als auch vor Ort auf dem Smartphone hervorragend informieren kann:

www.retkikartta.fi

Man braucht etwas Übung, um diese Seite zu nutzen – die Informationen dieser Landkartenseite sind aber hervorragend! Zuerst oben links die drei Balken anklicken und die sich öffnenden Fenster links unten den blauen Button anklicken und Englisch einstellen (zur Auswahl stehen die Sprachen Finnisch, Schwedisch und Englisch.) Dann oben rechts das zweite der Quadrate anklicken und bei den „Map layers“ die richtige Einstellung anklicken. Unter „Exkursion Services“ kann man bei „Accommodation and services“ die verschiedenen Hüttenarten, zum Beispiel „open wilderness hut“ und „lean-to shelters“ anklicken. Bei „Routes“ kann man sich empfehlenswerte Strecken oder Wege für Sommerwandern, Winterwanderungen, Fahrradwege oder Kanurouten anzeigen lassen. Bei „Exkursion structures“ werden auch „Campfire places“ angezeigt. Meistens kann man an diesen Feuerstellen auch zelten. In aller Regel gibt es dort auch

Sitzgelegenheiten. Die Standorte von Trockentoiletten sind bei „Exkursion structures“ auch enthalten. (Solche Toiletten gibt es eigentlich an allen Übernachtungsplätzen oder an öffentlichen Feuerstellen.) Sobald man auf dem Monitor eine Region entsprechend vergrößert, werden auf der Landkarte in Quadranten mit Nummern die jeweiligen Bauwerke dargestellt. Auf diese Quadrate kann man durchklicken und erhält so noch weitere Informationen zum jeweiligen Platz.

www.tulikartta.fi

Wie die oben genannte Seite umfasst diese Seite ganz Finnland, genauer gesagt die frei zugänglichen Übernachtungshütten, von denen es in Finnland über 4.000 gibt. Diese Hütten bestehen üblicherweise aus drei Wänden mit einem einseitigen Dach darüber. Vor der offenen Seite ist eine Feuerstelle angelegt.

Oben links auf „Seela“ (Durchsuchen) gehen. Im Drop-down-Menü werden die Regionen angezeigt. Für die finnische Seenplatte auf die zweite Region Etelä-Karjala (Süd Karelien) gehen. Weitere Informationen (aber nicht so viele wie auf der www.retkikartta.fi zu den einzelnen Hütten bekommt man durch Anklicken. Diese Seite ist nur auf Finnisch.

Allgemeine Seiten zur Region Saimaa:

www.saimaageopark.fi/en
www.visitsaimaa.fi/de
www.visitkarelia.fi/de
www.visitfinland.com/de